

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
 <i>Erster Teil: Privatautonomie und Kontrahierungszwang im System des Privatrechts</i>	
§ 1 Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes	1
§ 2 Theorie der Privatautonomie	13
§ 3 Vertragsfreiheit als Teil der Privatautonomie	46
§ 4 Bindung der Vertragsbegründungsfreiheit durch Kontrahierungszwang	110
 <i>Zweiter Teil: Der allgemeine Kontrahierungszwang</i>	
§ 5 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Präponderanz vertraglicher Selbstbestimmung	123
§ 6 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Anspruchssystem des BGB	124
§ 7 Allgemeiner Kontrahierungszwang: Konturen eines privatrechtlichen Instituts	142
 <i>Dritter Teil: Der besondere Kontrahierungszwang im Deliktsrecht</i>	
§ 8 Ergänzende Vertragsbegründungskontrolle durch Deliktsrecht – dargestellt am Beispiel der Wirkung spezieller Gleichheitssätze	236
 <i>Vierter Teil: Der besondere Kontrahierungszwang in Spezialgesetzen</i>	
§ 9 Verbot der Behinderung und Diskriminierung (§ 20 Abs. 1, 2 GWB)	277
 299	
 301	

§ 10 Anschluß- und Versorgungspflicht im Energierecht (§ 10 EnWG)	405
§ 11 Abnahmepflicht nach dem Stromeinspeisungsgesetz (§ 2 StrEG)	489
§ 12 Besonderer Kontrahierungszwang in Spezialgesetzen: Strukturen und Funktionen	575
 <i>Fünfter Teil: Kontrahierungszwang im Lichte der (De-)Regulierung einzelner Wirtschaftsbereiche am Beispiel des Zugangs zu „Netzwerken“</i>	
§ 13 Energiewirtschaft	605
§ 14 Telekommunikation	619
§ 15 Bankdienstleistungen	631
 <i>Sechster Teil: Allgemeiner und besonderer Kontrahierungs- zwang im System des Privatrechts</i>	
§ 16 Relativität der Vertragsbegründungsfreiheit	644
§ 17 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Institution des Vertrages: Die actio ad contrahendum	651
Literaturverzeichnis	659
Sachregister	715

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII

Erster Teil

Privatautonomie und Kontrahierungszwang im System des Privatrechts

1

§ 1 Beschreibung des Untersuchungsgegenstandes	2
§ 2 Theorie der Privatautonomie	13
I. Privatautonomie als Rechtsbegriff	13
II. Bedeutung der Privatautonomie für den Gestaltungsplan der Rechtsordnung	20
1. Privatautonome und heteronome Rechtsordnungen	20
2. Gestaltungsplan der Privatrechtsordnung unter dem Grundgesetz	22
a. Privatautonomie als Gegenstand der allgemeinen Handlungsfreiheit	22
b. Objektive Dimension der verfassungsrechtlich verbürgten Handlungsfreiheit	25
3. Gestaltungsplan der Privatrechtsordnung und Wirtschaftsverfassung	30
a. Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	30
b. Wirtschaftsverfassung der Europäischen Union	34
c. Staatsinterventionistische Wirtschaftsverfassungen	39
III. Zusammenfassung	44

§ 3 Vertragsfreiheit als Teil der Privatautonomie	46
I. Historische Annäherung an ein Gestaltungselement der Privatrechtsordnung	46
II. Reichweite der Vertragsfreiheit	53
1. Verankerung im Verfassungsrecht	53
2. Objektive Dimension der Grundrechte und Bipolarität der Vertragsrechtsbeziehung	59
III. Objektivation des Selbstbestimmungsprinzips im Vertragsrecht	63
1. Ausübungsformen der Vertragsfreiheit	63
a. Konzeption des BGB	63
b. Inhalt einzelner Ausübungsformen	67
aa) Vertragsbegründungsfreiheit (Abschluß- und Kontrahentenwahlfreiheit)	67
bb) Vertragsabänderungs- und -beendigungsfreiheit	70
cc) Inhalts- und Gestaltungsfreiheit	70
c. Interdependenz von Vertragsbegründungs- und Vertragsgestaltungsfreiheit	71
2. Begriffliche Konkretisierung der Vertragsfreiheit	72
3. Funktionsmodelle vertraglicher Selbstbestimmung	74
a. Formale Vertragsfreiheit	74
aa) Leitgedanken	74
bb) Kritik	74
b. Materielle Vertragsfreiheit	76
aa) Heteronome Vertragszielbestimmung	76
(1) Theorie der objektiven Richtigkeitsgewähr	76
(a) Leitgedanken	76
(b) Kritik	79
(2) Soziale Vertragstheorien	86
(3) Ergebnis	87
bb) Autonome Vertragszielbestimmung	87
(1) Theorie der subjektiven Richtigkeitsgewähr	87
(a) Leitgedanken	87
(b) Kritik	88
(2) Theorie der Vertragsparität	90
(a) Leitgedanken	90
(b) Kritik	91
(c) Exkurs: Folgerungen für die Inhaltskontrolle ..	94
(3) Theorie des informationellen Gleichgewichts	96
(a) Leitgedanken	96
(b) Kritik	97
(4) Theorie der rechtsgeschäftlichen Entscheidungsfreiheit	98

(a) Leitgedanken	98
(b) Kritik	99
(5) Theorie der Selbstherrlichkeit	100
(a) Leitgedanken	100
(b) Kritik	101
cc) Ergebnis und eigener Standpunkt: Theorie der vertragsrechtsgebundenen Selbstbestimmung	102
IV. Zusammenfassung	108
§ 4 Bindung der Vertragsbegründungsfreiheit durch Kontrahierungszwang	110
I. Kontrahierungszwang als Untersuchungsgegenstand in Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten	110
1. Begriff und Funktion des Kontrahierungszwangs	110
2. Bindungen der Vertragsbegründungsfreiheit außerhalb des Kontrahierungszwangs	113
a. Vorvertrag und Option	113
b. Sittlich-moralische Bindungen	113
c. Wirtschaftliche Bindungen	113
d. Gesetzliche Vertragsübernahme	114
e. Ausübung eines einseitigen gesetzlichen Gestaltungsrechts	115
f. Diktierter Vertrag	116
g. Vertragsschluß kraft Gesetzes	116
II. Terminologische Vorklärung	117
III. Allgemeiner und besonderer Kontrahierungszwang im Verhältnis zueinander	119
IV. Zusammenfassung	120

Zweiter Teil

Der allgemeine Kontrahierungszwang

123

§ 5 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Präponderanz vertraglicher Selbstbestimmung	124
I. Funktionssicherung der Vertragsbegründungsfreiheit bei Vertragsverweigerung	124

<i>II. Voraussetzung des allgemeinen Kontrahierungszwangs:</i>	
<i>Qualifizierte Vertragsverweigerung</i>	127
1. Verfolgung rechtlich geschützter Interessen	
durch den Vertragsinteressenten	127
a. Ausdrückliche gesetzliche Schranken	127
b. Immanente Bindungen	129
2. Abhängigkeit des Vertragsinteressenten von einem Anbieter	131
a. Abhängigkeit im allgemeinen	131
b. Einzelne Formen der Abhängigkeit	133
aa) Sachliche Abhängigkeit	133
bb) Räumlich-zeitliche Abhängigkeit	133
cc) Konditionale Abhängigkeit	134
dd) Folgerungen	136
3. Vertragsgeneigtheit des Anbieters	136
4. Leistungsfähigkeit des Anbieters	139
<i>III. Zusammenfassung</i>	139
 § 6 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Anspruchssystem des BGB	 142
<i>I. Kontrahierungszwang im System des Schadens-</i> <i>ersatzrechts</i>	 143
1. Kontrahierungszwang aufgrund der Verletzung vorvertraglicher Pflichten	143
a. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der c.i.c.	143
b. Kontrahierungszwang als Folge willkürlichen Abbruchs von Vertragsverhandlungen	145
c. Kritik	145
2. Kontrahierungszwang aufgrund eines Verstoßes gegen die guten Sitten (§ 826 BGB)	151
a. Deliktsrechtliches Korrelat der Rechts- geschäftsförderung	151
b. Ansätze zur Konkretisierung des Tatbestands der guten Sitten	153
aa) Kritische Bestandsaufnahme	153
bb) Folgerungen für den Untersuchungs- gegenstand	159
c. Sittenverstoß und allgemeiner Kontrahierungszwang: Einzelne Begründungsmuster	162
aa) Lehre vom Monopolmißbrauch	162
(1) Rechtsprechung	162

(a) Reichsgericht	162
(aa) Entscheidungspraxis	162
(bb) Bewertung	169
(b) Bundesgerichtshof	170
(aa) Entscheidungspraxis	170
(bb) Bewertung	177
(c) Instanzgerichte	177
(d) Fazit	181
(2) Schrifttum	183
(a) Meinungsstand	183
(aa) Kontrahierungszwang aufgrund Kon-	
zessionserteilung	183
(bb) Kontrahierungszwang aufgrund daseins-	
vorsorgender Betätigung	186
(cc) Kontrahierungszwang aufgrund	
willkürlicher oder illoyaler Vertrags-	
verweigerung	187
(b) Fazit	192
bb) Mißbräuchliche Wahrnehmung einer	
Versorgungsaufgabe	192
(1) Meinungsstand im Schrifttum	192
(a) Kontrahierungszwang für (sozial)	
wichtige Güter	192
(b) Kontrahierungszwang ohne sachliche	
Einschränkung	194
(2) Fazit	197
cc) Eignung der Konkretisierungsansätze zur	
Sicherung der Vertragsbegründungsfreiheit	197
(1) Maßstab	197
(2) Voraussetzungen	198
(a) Schutz rechtlich geschützter Interessen	198
(b) Schutz des von fremdem Angebot	
abhängigen Vertragsinteressenten	203
(c) Inpflichtnahme vertragsgeneigter Anbieter ..	206
(d) Inpflichtnahme leistungsfähiger Anbieter ...	209
(3) Fazit	210
3. Kontrahierungszwang aufgrund der Verletzung	
eines absoluten Rechtes (§ 823 Abs. 1 BGB)	
oder eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2 BGB)	212
a. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	212
aa) Grundlagen	212
bb) Einzelfälle	213
(1) Arbeitsverträge	213
(2) Bewertungsverträge	214
cc) Kritik	214
b. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	
aa) Grundlagen	216

bb) Vertragsverweigerung als Eingriff	217
cc) Kritik	218
c. Verletzung eines Schutzgesetzes i.S.v. § 823 Abs. 2 BGB	219
4. Kontrahierungszwang als Folge der Verpflichtung	
zum Schadensersatz	220
a. Anspruch auf Naturalrestitution	220
b. Anspruch auf Naturalprästation	224
II. Kontrahierungszwang zur Abwehr einer	
Beeinträchtigung der Vertragsbegründungsfreiheit	225
1. Inhalt des quasinegatorischen Abwehranspruchs	225
2. Dogmatische Einordnung des Abwehranspruchs	227
a. Quasinegatorischer Unterlassungsanspruch analog	
§§ 12 S. 2, 862 Abs. 1 S. 2, 1004 Abs. 1 S. 2 BGB	227
b. Quasinegatorischer Beseitigungsanspruch analog	
§§ 12 S. 1, 862 Abs. 1 S. 1, 1004 Abs. 1 S. 1 BGB	230
III. Zusammenfassung	235
§ 7 Allgemeiner Kontrahierungszwang:	
Konturen eines privatrechtlichen Instituts	236
I. Bedeutung für die Vertragsrechtsordnung	236
II. Schutz von Individualinteressen	239
III. Rechtszwang zum Abschluß eines privatrechtlichen	
Zielvertrages	240
IV. Anspruch auf Abschluß eines privatrechtlichen	
Zielvertrages	241
V. Zustandekommen des Zielvertrages	245
VI. Inhalt des Zielvertrages	247
1. Vorrang privatautonomer Aushandlung	247
2. Bestimmung des Anspruchsinhaltes bei Versagen	
der Privatautonomie	251
a. Bedeutung der Interdependenz von Vertrags-	
begründungs- und Vertragsgestaltungsfreiheit	251
b. Substitution privatautonomer Aushandlung	
durch einseitiges Leistungsbestimmungsrecht	
analog §§ 316, 315 Abs.1, 3 BGB	252
aa) Grundlagen	252
bb) Gesichtspunkte für die gerichtliche	
Leistungsbestimmung	257
3. Nebenpflichten	262

VII. Prozessuale Rechtsdurchsetzung	264
1. Vertragsschluß und Leistung: Möglichkeit der Klagverbindung	264
2. Klageart und Bestimmtheit des Klageantrages	267
3. Fazit	272
VIII. Zusammenfassung	273

Dritter Teil

Der besondere Kontrahierungszwang im Deliktsrecht

277

§ 8 Ergänzende Vertragsbegründungskontrolle durch Deliktsrecht – dargestellt am Beispiel der Wirkung spezieller Gleichheitssätze	278
I. <i>Standort, Inhalt und Bedeutung spezieller Gleichheitssätze</i>	279
II. <i>Alternativität der Regelungsmodelle: Inflenzierende oder imperative Vertragsabschlußgebote</i>	282
III. <i>Schadensersatzrechtliche Kompensation der Diskriminierung und allgemeiner Kontrahierungszwang</i> ..	287
IV. <i>Funktion ergänzender Vertragsbegründungskontrolle</i> ...	290
1. Ausgangsüberlegung	290
2. Ergänzende Vertragsbegründungskontrolle durch § 823 Abs. 2 BGB	291
3. Ergänzende Vertragsbegründungskontrolle durch § 826 BGB	292
4. Fazit	296
V. <i>Zusammenfassung</i>	297

Vierter Teil

**Der besondere Kontrahierungszwang
in Spezialgesetzen**

299

§ 9 Verbot der Behinderung und Diskriminierung (§ 20 Abs. 1, 2 GWB)	301
I. <i>Behinderungs- und Diskriminierungsverbot als Anwendungsfall eines kartellrechtlich fundierte Kontrahierungszwangs</i>	302
II. <i>Vertragsverweigerung in der vertikalen Absatzbeziehung</i>	306
1. Bedeutung von Absatzmittlungsverhältnissen	306
2. Absatzpolitische Motivation der Vertrags- verweigerung	308
a. Motivbündel	308
b. Konfliktpotential bei einzelnen Aktionsparametern	309
aa) Preisgestaltung	309
bb) Service, Beratung und Geschäftsausstattung	310
cc) Produktqualität	311
dd) Werbung	311
III. <i>Vertragsverweigerung gegenüber Absatzmittlern im Lichte des Diskriminierungsverbots</i>	312
1. Normstruktur und Normzweck	312
a. Zweck der Verhaltenskorrektur: Institutionenschutz und Individualschutz	312
b. Leitziel: Wettbewerbsschutz	315
c. Konkretion: Wettbewerblicher Entfaltungsschutz	320
2. Normadressaten	324
a. Erschließungsfunktion des Unternehmensbegriffs	324
b. Begrenzung der Normwirkung auf Unternehmen mit herausgehobener Marktstellung	325
aa) Marktbeherrschende Unternehmen (§ 20 Abs. 1 1. Alt. GWB)	325
(1) Grundtatbestand (§ 19 Abs. 2 S. 1 GWB)	325
(2) Oligopolstatbestand (§ 19 Abs. 2 S. 2 GWB)	326
(3) Marktbeherrschungsvermutung (§ 19 Abs. 3 GWB)	327
bb) Unternehmensvereinigungen (§ 20 Abs. 1 2. Fall, Abs. 2 S. 1 GWB)	329

cc) Preisbindende Unternehmen (§ 20 Abs. 1 3. Fall GWB).....	330
dd) Vertragsmächtige Unternehmen (§ 20 Abs. 2 S. 1 GWB).....	332
(1) Rechtspolitischer Hintergrund der Regelung	332
(2) Abhängigkeit der Marktgegenseite als Maß für Vertragsmacht	333
3. Normbegünstigte	335
a. Tatbestand der Abhängigkeit	335
aa) Abhängigkeit von marktbeherrschenden Unternehmen	335
bb) Abhängigkeit von verlagsmächtigen Unternehmen	335
(1) Konkret-individuelle Betrachtung	335
(2) Fehlende Ausweichmöglichkeit	338
(3) Erscheinungsformen der Bezugs- abhängigkeit	344
(a) Überblick	344
(b) Fallgruppen	344
(aa) Sortimentsbedingte Abhängigkeit	344
(bb) Unternehmensbedingte Abhängigkeit ..	346
(cc) Knappheitsbedingte Abhängigkeit	348
(4) Tatbestandseinschränkung auf kleine und mittlere Unternehmen	349
4. Gleichartigen Unternehmen üblicherweise zugänglicher Geschäftsverkehr.....	352
a. Funktion der Tatbestandseinschränkung	352
b. Einzelheiten.....	353
aa) Gleichartige Unternehmen	353
bb) Üblicherweise zugänglicher Geschäftsverkehr	357
c. Exkurs: Üblicherweise zugänglicher Geschäftsverkehr im Lichte der US-amerikanischen „essential facilities“-Doktrin	363
aa) Anwendungsbeispiele	363
bb) Leitgedanken und Kritik der Implementierung in das europäische und deutsche Kartellrecht	365
5. Diskriminierung: Synonym für wettbewerbs- widriges Verhalten	370
a. Prinzip der Interessenabwägung	370
b. Interessenträger	370
c. Abwägungsverfahren	372
aa) Erste Stufe: Ermittlung der abwägensfähigen Interessen	372
bb) Zweite Stufe: Wettbewerbskonformität der Interessenverfolgung (normative Abwägung)	375

cc) Dritte Stufe: Überprüfung des normativen Abwägungsergebnisses anhand des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	383
dd) Zusammenfassung: Abwägungsverfahren im Überblick	384
d. Interessenabwägung anhand exemplarischer Einzelfälle .	385
e. Modifizierung des Abwägungsmaßstabs bei Kontrahierungszwang?	390
<i>IV. Kontrahierungszwang als Rechtsfolge eines Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot</i>	<i>392</i>
1. Diskriminierungsverbot als Schutzgesetz i.S.v. § 33 S. 1 GWB	392
2. Rechtsdogmatische Herleitung des Kontrahierungszwangs	396
3. Rechtsfolge: Wettbewerbliche Gleichbehandlung gleichartiger Unternehmen	399
<i>V. Zusammenfassung</i>	<i>402</i>
§ 10 Anschluß- und Versorgungspflicht im Energierecht (§ 10 EnWG).....	405
<i>I. Bedeutung der Anschluß- und Versorgungspflicht</i>	<i>406</i>
<i>II. Entstehungsgeschichte</i>	<i>409</i>
<i>III. Regelungszweck aus historischer und heutiger Sicht</i>	<i>410</i>
<i>IV. Grundlagen der Anschluß- und Versorgungspflicht</i>	<i>414</i>
1. Normadressaten	414
a. Energieversorgungsunternehmen i.S.v. § 2 Abs. 3 EnWG	414
b. Begrenzung auf Gebietsversorgungsunternehmen	416
aa) Regelungskontext	416
bb) Begriffskonkretisierung	417
(1) Allgemeine Versorgung	417
(a) Fremdversorgung	417
(b) Geschäftseröffnung durch Versorgungsbereitschaft	418
(2) Versorgungsgebiet	420
(a) Abgrenzungskriterien	420
(b) Tarifeinheit versus Preisgünstigkeit der Versorgung	423
(c) Gebietsaufteilung zur Tarifpreisdifferenzierung als Folge des Wettbewerbs um Versorgungsgebiete	426

(d) Versorgungszuständigkeit in der Interimsphase	430
(aa) Adressat der Anschluß- und Versorgungspflicht	430
(bb) Exkurs: Wegenutzungsentgelt in der Interimsphase	432
(3) Marktstellung	436
c. Durchführung einer Tarifversorgung	436
aa) Bedeutung	439
bb) Tarifformen	441
cc) Tarifikanntmachung	442
d. Fazit	443
2. Normbegünstigte	444
a. Letztverbrauchende Tarifkunden	444
aa) Versorgungsbedürfnis	444
bb) Einzelfälle	445
b. Sonderabnehmer	447
aa) Meinungsstand	447
bb) Versorgung in der Insolvenz	450
 V. <i>Anschluß- und Versorgung von Letztverbrauchern als Folge der Gebietsversorgung</i>	453
1. Verpflichtung zur möglichst sicheren und preisgünstigen Versorgung: Ein Zielkonflikt	453
2. Anspruch auf Anschluß und Versorgung: Gemeinwohlgeleitete Selbstregulierung	454
3. Inhalt des Anspruchs	456
4. Wirtschaftliche Unzumutbarkeit der Verpflichtung	459
a. Konkretisierung der Leistungsverpflichtung durch § 10 Abs. 1 S. 2 EnWG	459
b. Steuerung der wirtschaftlichen Risikoverteilung	460
c. Fallgruppen	462
aa) Person des Abnehmers	462
bb) Eigenart der Abnahmeverhältnisse	469
d. Auswirkungen: Ausscheiden aus der Tarifversorgung	469
 VI. <i>Kontrahierungszwang zum Zwecke von Anschluß und Versorgung</i>	473
1. Leistungspflicht auf vertraglicher Grundlage	473
2. Formen der Vertragsbegründung	474
a. Vertragsbegründung zur Energieentnahme	474
b. Vertragsbegründung bei Energieentnahme	477
3. Rechtsnatur des Energielieferungsvertrages	479

<i>VII. Verfassungsmäßigkeit der Anschluß- und Versorgungspflicht</i>	482
<i>VIII. Zusammenfassung</i>	485
§ 11 Abnahmepflicht nach dem Stromeinspeisungsgesetz (§ 2 StrEG)	489
<i>I. Privatrechtsgestaltung in der Verfassungskritik</i>	489
<i>II. Regelungszweck</i>	491
<i>III. Grundlagen der Abnahmeverpflichtung</i>	495
1. Normadressaten	495
2. Normbegünstigte	497
a. Grundsatz: Fremdgebietserzeugung	497
b. Ausnahmen	501
aa) „Staatliche“ Erzeugungsanlagen	501
bb) Eigenverwertung	502
3. Gegenstand der Abnahmepflicht	507
a. Grundsatz: Energieträgerprivileg	507
b. Ausnahme: Großanlagenvorbehalt	508
c. Anwendbarkeit auf andere Energiequellen	509
<i>IV. Kontrahierungszwang als Rechtsfolge der Abnahmepflicht</i>	510
1. Rechtsdogmatische Begründung	510
2. Umfang und Inhalt der Abnahmepflicht	512
a. Netzzugangsmodalitäten	512
b. Netzkapazität	515
c. Erzeugungsqualität und Vergütungshöhe	518
<i>V. Wirtschaftliche Unzumutbarkeit der Abnahmepflicht</i>	519
1. Regelungszweck	519
2. Grenzen der Abnahmepflicht	520
a. Unbillige Härte (§ 4 Abs. 2, 3 StrEG)	520
aa) Erfordernis spürbarer Preisanhebung	520
bb) Preisanhebungen im Kontext des Energiewirtschaftsrechts	521
(1) Sonderabnehmerbereich	521
(2) Tarifkundenbereich	523
cc) Spürbarkeit der Preiserhöhung	527
b. Nichteinhaltung der Verpflichtungen aus der BTOelt.	530
3. Rechtsfolge	533
<i>VI. Verfassungsmäßigkeit der Abnahmepflicht</i>	538

1. Beschränkung der Vertragsfreiheit als notwendige	
Folge des Kontrahierungszwangs	538
2. Stromeinspeisungsvergütung als Sonderabgabe	539
3. Stromeinspeisungsgesetz und Grundrechte	547
a. Grundrechtsbetroffenheit der Gebietsversorgungs-	
unternehmen	547
aa) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG)	547
(1) Eingriff in den Schutzbereich	547
(2) Verhältnismäßigkeit des Eingriffs	549
(a) Verfolgung eines verfassungsrechtlich	
legitimen Ziels	549
(b) Geeignetheit der Maßnahme	550
(c) Erforderlichkeit der Maßnahme	551
(aa) Finanzielle Förderung	551
(bb) Absatzsicherung	553
(d) Angemessenheit der Maßnahme	555
(3) Fazit	561
bb) Eigentumsfreiheit (Art. 14 GG)	561
cc) Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG) ...	563
dd) Allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG) ...	564
ee) Fazit	566
b. Grundrechtsbetroffenheit der Letztverbraucher	566
aa) Mittelbare Grundrechtsbetroffenheit	566
bb) Freiheitsrechte auf wirtschaftlichem Gebiet	
(Art. 14 Abs. 1, 12 Abs. 1, 2 Abs. 1 GG)	567
cc) Allgemeiner Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG) ...	567
dd) Fazit	568
VII. Ordnungspolitische Bedenken	568
VIII. Konkurrenzverhältnis	570
IX. Zusammenfassung	571
§ 12 Besonderer Kontrahierungszwang in Spezialgesetzen:	
Strukturen und Funktionen	575
I. Schutz von Allgemeininteressen	575
1. Präponderanz des Allgemeininteresses	
bei „besonderem“ Kontrahierungszwang	575
2. Erscheinungsformen des Kontrahierungszwangs	
in Spezialgesetzen: Legitimierende Sachgründe	578
a. Leistungssichernder Kontrahierungszwang	578
b. Wirtschaftspolitischer Kontrahierungszwang	579
c. Multifunktionaler Kontrahierungszwang	580
II. Bedeutung für die Vertragsrechtsordnung	580

III. Rechtszwang zum Abschluß eines privatrechtlichen Zielvertrages und zur Leistung	583
IV. Anspruch auf Abschluß des Zielvertrages	584
V. Zustandekommen und Inhalt des Zielvertrages	585
1. Vertragsperfektionierung	585
2. Gegenleistung für die unter Kontrahierungszwang stehende Leistung	589
VI. Rechtsbedingungen des Kontrahierungszwangs	591
1. Zumutbarkeit des Vertragschlusses	591
2. Leistungsfähigkeit des Anbieters	593
VII. Prozessuale Rechtsdurchsetzung	594
1. Klagziel	594
2. Klageart und Bestimmtheit des Klageantrages	596
VIII. Verhältnis zum allgemeinen Kontrahierungszwang	597
IX. Gesetzlicher Eingriff in die Vertragsbegründungsfreiheit und Grundrechtsschutz	599
X. Zusammenfassung	600

Fünfter Teil

Kontrahierungszwang im Lichte der (De-)Regulierung einzelner Wirtschaftsbereiche am Beispiel des Zugangs zu „Netzwerken“

603

§ 13 Energiewirtschaft	605
I. Deregulierungsüberlegungen: Marktöffnung durch Zugang zu vorhandenen Leitungsnetzen	606
II. Kontrahierungszwang zum Zwecke der Durchleitung von Energie	609
1. Spezialgesetzlicher Netzzugang	609
a. Geschäftseröffnung und Interessenabwägung	609
b. Bestimmung des Durchleitungsentgeltes	612
aa) Grundsatz	612
bb) Kalkulationsmodelle	614

(1) Preisbestimmung nach den Kosten einer fiktiven Stichleitung	614
(2) Preisbestimmung auf der Basis anteiliger Systemkosten	615
2. Grundsätze des allgemeinen Kontrahierungszwangs und besonderer deliktsrechtlicher Kontrahierungszwang .	618
§ 14 Telekommunikation	619
I. Deregulierungsschritte	619
II. (De-)Regulierung des wettbewerblichen Ordnungsrahmens	620
III. Wettbewerbsinitiiierung durch Verpflichtung zur Zusammenschaltung mit Konkurrenten	622
1. Spezialgesetzlicher Kontrahierungszwang des TKG	622
2. Netzzugangsbedingungen	624
IV. Netzzugang bei Marktbeherrschung auf der Abnehmerstufe	625
1. Spezialgesetzlicher Kontrahierungszwang des TKG	625
2. Kontrahierungszwang außerhalb des TKG	629
V. Zusammenfassung und Ausblick	628
§ 15 Bankdienstleistungen	631
I. Umstrukturierung des öffentlichen Bankensektors	632
II. Praxis des Netzzugangs für Girodienstleistungen	633
III. Reichweite des spezialgesetzlichen Kontrahierungszwangs	634
IV. Allgemeiner Kontrahierungszwang für Girodienst- leistungen	636
1. Vertragsziel	636
2. Voraussetzungen	637
IV. Zusammenfassung und Ausblick	639

*Sechster Teil**Allgemeiner und besonderer Kontrahierungszwang im System des Privatrechts*

643

§ 16 Relativität der Vertragsbegründungsfreiheit	644
§ 17 Allgemeiner Kontrahierungszwang und Institution des Vertrages: Die actio ad contrahendum	651
Literaturverzeichnis	659
Sachregister	715